

Wanderertreffen am 10. Januar 2014

Weil wir in unserem Vereinsheim hätten frieren müssen, fand unser Wanderertreffen diesmal im evangelischen Gemeindehaus in Obermelsungen statt. Und das war im Nachhinein betrachtet eine richtige Entscheidung, denn alle fanden es dort gemütlich und keiner musste frieren.

Unsere Frauen sorgten für das Abendessen wieder mit einem reichhaltigen Büfett; jede brachte etwas Leckeres von zuhause mit. Der bewährte Glühwein aus Kirschwein und Sauerkirschen fand ebenfalls wieder dankbare Abnehmer. Bier und Wasser rundeten das Kulinarische ab.



Es wurde jeder satt

Die Programmhefte für die neue Wandersaison konnte die Druckerei rechtzeitig fertigstellen, sodass in ihnen eifrig gelesen wurde, als ich mit meiner Begrüßung unser Treffen eröffnete. Wir gedachten zunächst an unseren langjährigen Wanderfreund Günter Lösch, der im Alter von 81 Jahren am 2. Oktober verstorben war.



Dann durfte ich das Büfett freigeben. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Aber alles konnte nicht aufgegessen werden.



Udo, Ewald und Ralf hatten sich so einiges zu erzählen.

Wegen der angeregten Gespräche könnte man den Eindruck gewinnen, dass bei unseren Wanderungen dazu keine Zeit bestünde. Das trifft jedoch nicht zu.



Unsere „Mutter“ Irmgard schaut ganz überrascht in die Fotolinse, als wollte sie etwas verbergen. Erika (rechts) und Ursula (links) verraten aber nichts.

Nach dem Essen ging ich kurz auf die Wandersaison des Vorjahres ein. Ich konnte mich insofern kurzfassen, weil mein dies betreffender Wanderbericht im neuen Programmheft abgedruckt ist und dort von jedem gelesen werden kann.

Von unserer Viertagewanderung im Kyffhäusergebirge sahen wir dann die von Helmut Wenderoth dort aufgenommenen Fotos. Das erforderliche technische Equipment brachte er mit. Für seinen eindrucksvollen Beitrag erntete er reichlichen Beifall.



Mit 37 Personen war dieses 16. Wanderertreffen recht gut besucht.

v.l.n.r.:
Ursel Tonn, Dörte und
Jürgen Hoppe, Inge
Lambach und Gerda
Wex.

Elisabeth und Karl Marth zählen zu unseren langjährigen Wanderern, allerdings musste sich Elisabeth Ende 2004 zurückziehen.



Rosi und Sigrid hatten an diesem Abend wohl besonders viel Freude.

Die Melgershäuser Sieglinde und Joachim sind noch nicht so lange bei uns, doch sie bekommen gleich anschließend die silberne Wandernadel überreicht.



Dann galt es diejenigen mit unseren Wandernadeln zu ehren, die dafür die erforderlichen Kilometer zurückgelegt hatten, und zwar mit der silbernen Nadel für 500 Kilometer Hannelore Kämpffe, Gerlinde Scheidemann, Bärbel Appell, Sieglinde Leimbach, Magdalena Inerle, Horst Scheidemann, Joachim Leimbach und Ralf Werkmeister und mit



der silbernen Nadel mit Eichenkranz für 1.500 km Roland Wex und Reinhard Micke.

Die Geehrten v.l.n.r.:
Ralf Werkmeister,
Joachim Leimbach,
Sieglinde Leimbach,
Gerlinde und Horst
Scheidemann, Hannelore Kämpffe, Bärbel Appell, Magdalena Inerle und Roland Wex.

Anna Schormann schon zum 3.Male und Josef Hruschka gar zum 7.Male durfte ich mit den Wanderpokalen als „Jahreswanderer“ auszeichnen. Josef bedankte sich mit einer „Runde“ Aufgesetztem.

So sehen „Jahreswanderer“ aus, Anna mit ihren 78 und Josef mit seinen 72 Jahren.



Vor den Erläuterungen zur neuen Wandersaison wies ich auf unsere Position als Wandergruppe innerhalb unserer Abteilung hin. Bei der kommenden Abteilungsversammlung am 31. Januar stehen Neuwahlen der für die Abteilungsarbeit Verantwortlichen an, und somit auch für den Wanderwart. Wer als Vereinsmitglied meine Arbeit würdigen möchte, sollte dort auch seine Stimme für mich abgeben. Wenn auch in Anbetracht meines Alters sich die Frage meiner Nachfolge berechtigterweise stellt, will ich für die beiden nächsten Jahre meine Arbeit fortsetzen. Auch würde es zur Stärkung unserer Gruppe beitragen, wenn sich diejenigen zur Vereinsmitgliedschaft entschlossen, die ihre „sportliche Heimat“ bei uns gefunden haben, sofern sie nicht grundsätzlich vereinslos bleiben wollen.

Meine Vorstellung, die Tagestouren in den vier Jahresquartalen zur Erwanderung des Grimmsteigs zu verwenden, fand Zustimmung. Ebenso das Ziel der Viertagewanderung in die Gegend von Bad Karlshafen.

Zur allgemeinen Erheiterung trug Anna Schormann bei. Es ging um den vom Deutschen Wanderverband seinen Mitgliedern anempfohlenen Wanderergruß „Frisch auf“. Als Anna mit ihren ebenfalls betagten Wanderfreunden während eines Deutschen Wandertags in Oberstdorf beim üblichen Festzug durch die Straßen zog und die Einheimischen am Straßenrand mit „Frisch auf“ begrüßten, wurde ihnen – allerdings auf Bayrisch – geantwortet: „So frisch seid ihr aber nicht mehr“.

Mit einigen von Ursula Gliesing vorgetragenen besinnlichen Zeilen zum Abschluss ging unserer Wanderertreffen zu Ende. Und mit dem „Frisch auf“, so hoffe ich, werden wir die künftigen Wanderungen angehen.

Horst Diele